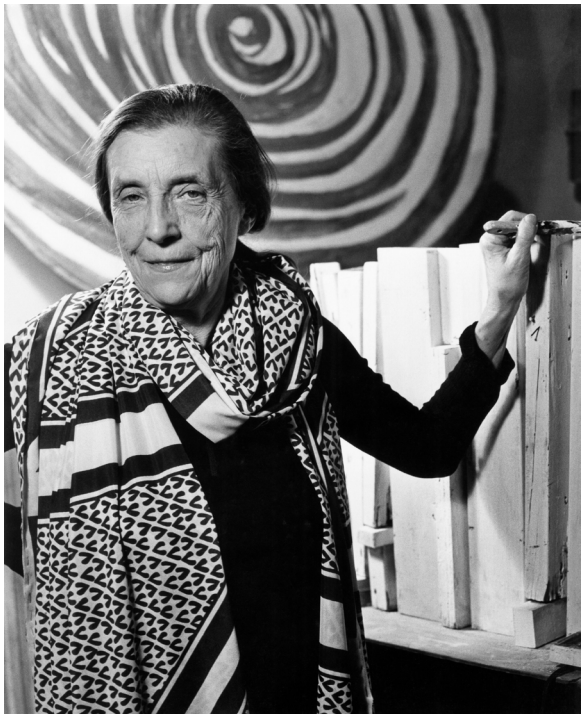
HAUSER & WIRTH

Pressemitteilung

Louise Bourgeois. The Heart Has Its Reasons

Tarmak22, Gstaad und hauserwirth.com
19. Dezember 2020 – 3. Februar 2021



Wäre es absurd zu sagen, dass Stärke (die ich mich so anstrenge zu erlangen) eine Kompetenz des Herzens ist
– Louise Bourgeois, loses Blatt, ca. 1955

Diesen Winter bringt Hauser & Wirth eine der renommiertesten Künstlerinnen des 20. Jahrhunderts in die Schweizer Alpen. Die Ausstellung 'Louise Bourgeois. The Heart Has Its Reasons', welche im AusstellungsraumTarmak22 in Gstaad und online besucht werden kann, bezieht sich in ihrem Titel auf das bekannte Zitat von Blaise Pascal: 'Das Herz hat seine Gründe, die der Verstand nicht kennt.' Bourgeois studierte Mathematik und Philosophie an der Sorbonne in Paris und schrieb ihre Abschlussarbeit über Pascal. Nach dem Tod ihrer Mutter im Jahr 1934 gab sie jedoch ihre Studien auf und wandte sich der Kunst zu. Gleichsam hielt sie an der pascalschen Überzeugung fest, dass es in unserer emotionalen und psychologischen Wahrnehmung des Anderen etwas gibt, das sich rationaler Erklärung entzieht oder gar über sie hinausgeht. Die Beziehung zum Anderen ist für Bourgeois eine komplexe Ordnung, wenn nicht gar eine eigene Welt für sich.

'The Heart Has Its Reasons' zeigt eine Auswahl wichtiger Skulpturen und Zeichnungen aus dem Werk der Künstlerin von 1949 bis 2009 und setzt sich mit zentralen Themen ihres Schaffens auseinander. Jene Motive, die sich wie ein roter Faden durch die Ausstellung ziehen – das Paar, die gepaarte Form, das Haus, das Bett, die Landschaft und die menschliche Anatomie – sind begründet in dem dynamischen Zusammenspiel binärer

Gegensätze – Körper und Psyche, geometrisch und organisch, weiblich und männlich, bewusst und unbewusst – welches das Werk Bourgeois' als Ganzes antreibt. Insgesamt befasst sich diese Ausstellung mit Bourgeois' Bedürfnis nach Liebe – dem 'Polarstern', ohne den sie nicht leben konnte.

In einem der Schlüsselwerke der Ausstellung, 'Couple' (2007-2009), formt das Haar der weiblichen Figur eine exzentrische Spirale, die sie mit der männlichen Figur verbindet. In der Schwebe gehalten und fixiert durch ein dünnes Drahtseil, kommt in der Hängung des Werkes die Fragilität und Unsicherheit der Beziehung zum Ausdruck. Die engen Windungen der Spirale legen sich schützend um die Figuren und wehren Trennungs- und Verlustängste ab. Das Motiv des Hauses in Bourgeois' Werk hat eine ähnliche Doppeldeutigkeit. In den zwei nestartigen, hängenden 'Lairs' (1962; 1986-2000), ist es eine Metapher für den Zufluchtsort. Im Gegensatz dazu repräsentiert das Haus auf dem bronzenen Arm von 'Untitled No. 7' (1993) ein Ideal der Ruhe, Sicherheit und des glücklichen Paares.

In dem Werk 'Eyes' (2001) strömt Licht aus sich vorwölbenden Pupillen, als wollten sie eine innere, psychische Landschaft auf die externe Realität projizieren. Für Bourgeois symbolisiert der Akt des Sehens einerseits Introspektion und Selbsterkenntnis, und hat andererseits auch einen sexuellen und erotischen Aspekt (anzusehen und angesehen zu werden). Die Zeichnungsserie 'La Rivière Gentille' (2007) verweist auf den Fluss Bièvre, der hinter dem Elternhaus in Antony verlief. Hier wird die Landschaft in den Körper introjiziert, und durch das Erinnern werden Person und Ort eins. In einem Text (ca. 1959), der als Grundlage für diese Werk diente, schrieb Bourgeois:

> Der Klang eines Kieselsteins, der zurück in das schwarze,
> ferne Wasser eines Brunnens fällt.
> Die unbewussten Erinnerungen, die wiedergeboren sind

Bourgeois' Œuvre ist untrennbar verbunden mit ihrem Leben und ihren Erfahrungen; es begreift die Tiefe der Emotionen und Psychologie in zwei- und dreidimensionalen Ausdrucksformen. In Bourgeois' eigener Introspektion verankert, befasst sich 'The Heart Has Its Reasons' mit der Komplexität menschlicher Erfahrung.

Die Ausstellung überschneidet sich zeitlich mit ‚Louise Bourgeois. To Unravel a Torment', die vom 3. Dezember 2020 bis zum 27. Juni 2021 im Serralves Museum, Porto, Portugal, zu sehen ist. Nächsten Frühling wird ausserdem die Ausstellung ‚Louise Bourgeois, Freud's Daughter', kuratiert von Philip Larratt-Smith, im Jewish Museum in New York zu sehen sein.

HAUSER & WIRTH

Über die Künstlerin
Louise Bourgeois wurde 1911 in Paris geboren und lebte von 1938 bis zu ihrem Tod 2010 in New York. Sie gilt als eine der wichtigsten und einflussreichsten Künstlerinnen des 20. Jahrhunderts. Bourgeois' künstlerischer Prozess war angetrieben durch eine introspektive Realität, die oft verwurzelt war in dem kathartischen Wiedererleben von frühkindlicher Traumata und der offenen Auseinandersetzung mit weiblicher Sexualität. Die konzeptuelle und stilistische Komplexität in Bourgeois' Werk bedient sich der Kraft von Assoziation, Erinnerung, Fantasie und Angst. Diese formuliert sich durch wiederkehrende Motive (Körperteile, Häuser oder Spinnen), sowie durch die Vielfalt von Genres, Medien und Materialien.

Ihren internationalen Durchbruch erzielte Louise Bourgeois 1982 mit der Retrospektive im Museum of Modern Art in New York, ihrer Teilnahme an der Documenta IX 1992 und ihrer Repräsentation der Vereinigten Staaten auf der 45. Venedig Biennale 1993.

2001 wurde Bourgeois als erste Künstlerin von der Tate Modern beauftragt, die Turbinenhalle mit ihrer Kunst zu bespielen. Die Retrospektive ihres Werkes in der Tate Modern im Jahr 2007, die anschliessend im Centre Pompidou in Paris, dem Guggenheim Museum in New York, dem Museum of Contemporary Art in Los Angeles und dem Hirshhorn Museum & Sculpture Garden in Washington D.C. gezeigt wurde, zementierte ihr Vermächtnis als herausragende Grande Dame der Spätmoderne.

Weitere Informationen unter:

Maddy Martin, Hauser & Wirth, maddymartin@hauserwirth.com, +44 7585 979564 (Europa)
Chloe Kinsman, Hauser & Wirth, chloe@hauserwirth.com, +44 207 255 8246 (Europa)

Tarmak22
Gstaad Saanen Flughafen

Öffnungszeiten:
Dienstag – Sonntag
11 Uhr – 17 Uhr

Oder nach Vereinbarung:
+41 33 748 62 00

www.hauserwirth.com

Bildnachweise:

Alle Bilder: © The Easton Foundation / 2020, ProLitteris, Zurich
Courtesy The Easton Foundation and Hauser & Wirth

Louise Bourgeois in 1978.
Photo: Carollee Pelos / Art
© The Easton Foundation /2020, ProLitteris, Zurich

Louise Bourgeois
The Couple
2007-2009
Cast and polished aluminum, hanging piece
154.9 x 76.2 x 66 cm / 61 x 30 x 26 in
Photo: Christopher Burke

Louise Bourgeois
Eyes
2001
Bronze, golden brown patina, and electric light: a pair
One eye: 99 x 137.1 x 147.3 cm / 39 x 54 x 58 in
2nd eye: 86.3 x 147.3 x 121.9 cm / 34 x 58 x 48 in

Louise Bourgeois
Night and Day
2007
Archival dyes on hand-sewn fabric, in two parts
Each: 83.8 x 106.7 cm / 33 x 42 in
Photo: Christopher Burke